

Spannendes zu entdecken

18. Martinu-Festtage in Basel beginnen am Samstag

Mit fünf Veranstaltungen führen in Basel die 18. Martinu Festtage an einen Komponisten der Klassischen Moderne heran, bei dem es viel Spannendes zu entdecken gibt. Die Festtage dauern vom 17. bis 30. November. Der in Liestal (Baselland) gestorbene Tscheche Bohuslav Martinu (1890 bis 1959) war mit Basel eng verbunden. Dank international renommierten Interpreten strahlen die künstlerisch vom Pianisten und Dirigenten Robert Kolinsky geleiteten Festtage weit über die Schweiz hinaus. Diesmal wirken als Solisten der Geiger Renaud Capuçon, der Violoncellist Gautier Capuçon und die Cembalistin Katerina Chroboková mit. Das Zürcher Kammerorchester gastiert unter seinem Leiter Roger Norrington.

Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel beteiligen sich am Familienkonzert „Taucherglockenklang“. Gespielt wird eine Rarität: die Ouvertüre zum Ballett „On tourne“ (1927) mit Zeichenfilm und Marionetten. Im eröffnenden Kammermusikonzert sind lauter Originalkompositionen für Violine und Violoncello von Haydn, Martinu, Ravel und Jörg Widmann zu hören. Einflüssen der barocken Musik spürt das Orchesterkonzert mit Werken von Corelli, Martinu (Cembalokonzert, Serenade IV) und Tippett (Fantasia concertante auf ein Thema von Corelli) nach. Über mährische Lieder improvisieren die Zymbalspielerin und Sängerin Zuzana Lapčíková und ihr Quintett in einem Jazzkonzert, das Martinu auch als Liedkomponisten vorstellt. *sda*